

Bericht	Geschäftsbereich	Kultur, Bildung & Sport
	Ressort / Stadtbetrieb	Stadtbetrieb 209 - Sport & Bäder
	Bearbeiter/in	Thomas Hornung
	Telefon (0202)	563 2625
	Fax (0202)	563 8057
	E-Mail	thomas.hornung@stadt.wuppertal.de
	Datum:	15.09.2003
	Drucks.-Nr.:	VO/2025/03 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
18.11.2003	Bezirksvertretung Langerfeld-Beyenburg	Entgegennahme o. B.
26.11.2003	Umweltausschuss	Entgegennahme o. B.
27.11.2003	Sportausschuss	Entgegennahme o. B.
Beyenburger Stausee		

Grund der Vorlage

Information der parlamentarischen Gremien – Beschluss der BV Langerfeld-Beyenburg vom 20.05.03

Beschlussvorschlag

Keiner

Einverständnisse

Unterschrift

Dr. Kühn

Begründung

Mit Drucksache VO/1412/03 (Beyenburger Stausee – Behandlung der Sedimente) vom 17.04.03 wurden der Umwelt- und Sportausschuss sowie die Bezirksvertretung Langerfeld-Beyenburg über den Verfahrensstand informiert. Die Bezirksvertretung hat die Verwaltung gebeten, u.a. mit dem Wupperverband zu verhandeln mit dem Ziel, die erforderlichen Maßnahmen in folgender Reihe zu planen und umzusetzen:

1. Beseitigung der Sedimente
2. Sanierung der Stauseemauer und Bau einer Fischtreppe
3. Planung und Errichtung eines Rad- und Gehsteiges im Bereich der alten Remlingrader Brücke

1. Beseitigung der Sedimente

Der Vorstand des Wupperverbandes hat den Oberbürgermeister in einem persönlichen Gespräch im Juni des Jahres darüber informiert, dass der Wupperverband noch in diesem Jahr einen Großversuch zur Beseitigung der Sedimente durchführen will.

Durch ein spezielles, umweltschonendes Absaugverfahren („Sanieromat“) sollen 500-1000 cbm Sedimente auf einer Fläche von rd. 300 qm und in einer Tiefe von 20 – 40 cm entnommen werden. Die weitere Behandlung des Sedimentes wird auf einer verbandseigenen Wiese am Stausee vorgenommen. Die technischen und ökologischen Aspekte wurden in der Projektgruppe, zu der neben Mitarbeitern der städtischen Fachdienststellen R 106 und SB 209 auch Mitglieder des Landschaftsbeirates, der städt. Fischereibeauftragte sowie Vertreter der Kanusportvereine gehören, erörtert. Einzelheiten wie der exakte räumliche Entnahmebereich wurden abgestimmt. Vor Beginn werden die Sedimente im Versuchsfeld im Hinblick auf schützenswerte Lebewesen im Schlamm (vorwiegend Muscheln) untersucht. Der Wupperverband hat die erforderlichen landschafts- und wasserrechtlichen Genehmigungsanträge beim Ressort Umweltschutz eingereicht. Über die Planungen wurden auch die Bezirksregierung Düsseldorf, das Staatliche Umweltamt sowie der Ennepe-Ruhr-Kreis und die Stadt Ennepetal in Kenntnis gesetzt.

Mit dem Großversuch kann voraussichtlich noch im November begonnen werden. Die Kosten werden vom Wupperverband getragen. Nach Auswertung der Ergebnisse sollen die weiteren Verfahrensschritte und ein Zeitplan festgelegt werden.

Für die Gesamtmaßnahme sind im Vermögenshaushalt des Haushaltsplanentwurfes 2004/05 bei Finanzposition 5700-983.0940 - Kostenbeitrag Sedimenträumung Beyenburger Stausee – Mittel von 50.000 EUR für 2005 als Höchstbetrag des städt. Anteils veranschlagt.

2. Sanierung der Staumauer und Bau einer Fischtreppe

Wie bereits in der o.g. Vorlage berichtet, plant der Wupperverband aus rechtlichen bzw. technischen Gründen auch eine Sanierung der Staumauer, die mit dem Bau einer Fischtreppe verbunden werden soll. Nach Auskunft des Wupperverbandes kann nach dem jetzigen Stand der Planungen unter Berücksichtigung der zu erwartenden Dauer des Genehmigungsverfahrens davon ausgegangen werden, dass der Baubeginn nicht mehr in 2004, sondern frühestens Anfang 2005 erfolgen kann.

Da mit der Maßnahme eine Absenkung des Wasserspiegels verbunden ist, bedeutet dies erhebliche Einschränkungen für den Wassersport. Gemeinsames Ziel von Sportvereinen und -verwaltung ist daher weiter, im Konsens mit dem Wupperverband zu erreichen, dass die Wehrsanierung erst nach der Sedimenträumung beginnt, um den Sportlern vorher mit den verbesserten Trainings- und Wettkampfbedingungen eine verlässliche Perspektive für den Wassersportstandort Beyenburger Stausee zu bieten. Im Rahmen des Projektteams wird der Wupperverband weiter über den Planungsstand berichten.

3. Errichtung eines neuen Rad- und Gehsteiges im Bereich der alten Remlingrader Brücke

Mit dem unter Punkt 3 des Beschlusses der Bezirksvertretung angesprochenen Vorhaben „Planung und Errichtung eines neuen Rad- und Gehsteiges im Bereich der alten Remlingrader Brücke“ wird eine seit langem bekannte Forderung des organisierten Sportes aufgegriffen, da die vorhandene Brücke (s. Lageplan) wegen der zu geringen Durchfahrtshöhe und –breite den Trainings- und Wettkampfbetrieb für den Kanusport auf dem Beyenburger Stausee beeinträchtigt.

Nach den Sportstättenbaurichtlinien des Landes sind lediglich Neubauten und Modernisierungen von Sportstätten sowie Umbauten bisher nicht sportlich genutzter Räume

oder Flächen zu Sportstätten förderfähig. Der Bau eines neuen Geh- und Radsteiges am Beyenburger Stausees kann hiernach nicht gefördert werden. Diese Beurteilung wurde auch durch eine Nachfrage beim zuständigen Ministerium für Städtebau, Wohnen, Kultur und Sport bestätigt.

Eine Landesförderung nach den Richtlinien Stadtverkehr kommt nach Auskunft des Ministeriums für Verkehr, Energie und Landesplanung ebenfalls nicht in Betracht.

Das Ressort 104 schätzt die Gesamtkosten für die aus sportfachlichen Gründen wünschenswerte Neuerrichtung eines Rad- und Gehsteiges (einschl. Abbruch) auf rd. 500.000,-- €.

Für die Neubaumaßnahme sind im Verwaltungsentwurf des Haushaltsplanes 2004/2005 bis zum Jahre 2008 (Finanzplanung) keine Mittel dargestellt. In Anbetracht der kommunalaufsichtlichen Vorgaben für Gemeinden ohne genehmigtes Haushaltssicherungskonzept (wie Wuppertal) sieht die Verwaltung momentan keinerlei Spielraum, die nötigen Investitionsmittel für diese Maßnahme zu etatisieren.

Der Bericht ist mit den Ressorts Finanzen und Steuern (403), Straßen und Verkehr (104) und Umweltschutz (106) abgestimmt.

Kosten und Finanzierung

Siehe Begründung

Zeitplan

Siehe Begründung

Anlagen

Lageplan Remlingrader Brücke